

50 Jahre ABOS – und ein Spatenstich für die Zukunft

Zum **JUBILÄUM AM 5. SEPTEMBER** öffnet die **DELITZSCHER OBERSCHULE** ihre Türen und zeigt, was ihren Schulalltag prägt: engagierte Jugendliche, vielfältige Projekte und eine starke Gemeinschaft.

DELITZSCH. Am 5. September feiert die Artur-Becker-Oberschule (ABOS) in Delitzsch ihr 50-jähriges Bestehen. „Das ist schon etwas ganz Besonderes“, sagt Schulleiter Andy Bernhardt. Deshalb soll das Jubiläum gebührend gefeiert werden.

Für Bernhardt hat dieser Tag auch persönlich einen hohen Stellenwert. „Es ist schön, dass ich das Glück habe, in der Zeit des Jubiläums Schulleiter zu sein“, sagt er. Es sei für ihn eine Ehre, diese Institution mitzugestalten und gemeinsam mit allen Beteiligten zu erleben, wie sie sich weiterentwickelt.

Von 10 bis 15 Uhr erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm, das die Schülerinnen und Schüler selbst entwickelt und auf die Beine gestellt haben. So laden sie beispielsweise zu einem Escape-Room-Spiel ein, gestalten eine historische Unterrichtsstunde, führen ein Theaterstück auf und interviewen ehemalige Schülerinnen und Schüler. „Zudem bieten die Schüler Führungen durch das Schulgebäude an und erzählen, wie der Alltag bei uns aussieht“, so Bernhardt.

Auch die Schülerzeitung hat sich mit dem Jubiläum beschäftigt und präsentiert Einblicke in die vergangenen Jahrzehnte. Das Schulfest wird damit nicht nur ein Blick zurück auf 50 Jahre ABOS, sondern auch eine Einladung, die Schule von heute kennenzulernen.

Bernhardt erwartet das Jubiläumsfest vor allem als Gelegenheit für Begegnungen: Ehemali-

ge Kolleginnen und Kollegen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler aus früheren Jahren haben ihr Kommen bereits angekündigt. „Ich freue mich auf die Vielfalt der Angebote und das leckere Essen“, sagt der Schulleiter.

EIN SPATENSTICH MIT SIGNALWIRKUNG

Ein besonderer Höhepunkt erwartet die Gäste gleich am Anfang: „Beginnen werden wir um 10.15 Uhr mit dem offiziellen Spatenstich für unsere neue Turnhalle“, freut sich der Schulleiter. Für ihn ist das ein wichtiges Signal: Die letzte unsanierte Schule in Trägerschaft der Stadt Delitzsch wird nun endlich angegangen.

Der Turnhallenneubau ist Teil eines größeren Aufbruchs. Auch ein neuer Sportplatz wird erwartet. „Dass wir das alles live miterleben dürfen, ist etwas Besonderes“, sagt der Schulleiter. Stolz sei er zugleich auf das Kollegium: Erfahrene Lehrkräfte und junge Kolleginnen und Kollegen arbeiten Hand in Hand. So entstehe eine Atmosphäre, die den gesamten Schulalltag präge.

Andy Bernhardt unterrichtet seit 2019 an der ABOS. Als er 2024 gefragt wurde, die Schulleitung zu übernehmen, musste er nicht lange überlegen. „Das Äußere der Schule täuscht. Hinter dem Plattenbau aus den 1970er-Jahren verbirgt sich eine wunderbare Gemeinschaft“, betont er.

Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bilden hier ein Team, das die individuelle Entwicklung junger Menschen ebenso fördert wie den Zusammenhalt. „Wir haben viele junge Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule. Viele von ihnen wollten explizit hierher, weil sie viel Gutes gehört haben“, berichtet Andy Bernhardt. Sie ergänzen das bestehende Kollegium sehr gut. „Bei uns gibt es keinen Dienst nach Vorschrift. Jede Lehrkraft engagiert sich weit über das Mindestmaß hinaus – für die Schüler und die Einrichtung.“

MODERNE SCHULE MIT HERZ

Smarte Klassenzimmer, moderne Unterrichtsmethoden, eine fundierte Berufsorientierung und vielseitige Ganztagsangebote prägen den Schulalltag. Digitalisierung sei dabei kein Selbstzweck, sondern eine Bereicherung für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, betont Bernhardt. Entscheidend bleibe jedoch das gute Verhältnis zwischen Lehrkräften, Jugendlichen und Eltern. Hinzu kommen ein engagiertes Schulleben mit praxisnahen Projekten wie dem Schulsanitätsdienst sowie die Auszeichnung als „herzsichere Schule“.

Sicherheit hat dabei einen hohen Stellenwert: Alle Lehrkräfte verfügen über eine Erste-Hilfe-Ausbildung, vier von ihnen zusätzlich über eine Rettungsschwimmer-Qualifikation.

Auch im Außengelände gibt es Raum für Bewegung, Begegnung und eigene Ideen – mit Basketballplatz, Sport- und Spielmöglichkeiten. Die Holz-AG hat zudem einen überdachten Unterstand mit Tisch und Sitzgelegenheiten gebaut.

„Im Rahmen eines neuen Projekts möchten wir Trinkbrunnen für unsere Schüler aufstellen, damit sie ihre Flaschen jederzeit mit Wasser auffüllen können“,



Derzeit laufen die vorbereitenden Arbeiten für den Turnhallenneubau: Das Bauwerk wird auf der anderen Seite der alten Halle im laufenden Betrieb auf neuem Grund errichtet. Der offizielle Spatenstich erfolgt im Rahmen des Jubiläums.



Die Arthur-Becker-Oberschule feiert am 5. September ihr 50-jähriges Bestehen. Für die Gäste wird es ein vielfältiges Programm geben. Fotos: Nannette Hoffmann



Lehrkräfte der Arthur-Becker-Oberschule können nun dank des Projektes „Herzsicher in der Schule“ selbstständig ihren Schülern die Wiederbelebung und die Laiendefibrillation beibringen. Foto: DRK Kreisverband Delitzsch

berichtet Schulverwaltungsassistent Kay Holländer. Es sind solche Vorhaben, die den Alltag für die Jugendlichen ganz praktisch verbessern sollen.

EIN ORT ZUM ANKOMMEN

Einen festen Anlaufpunkt bietet auch der hauseigene Schulclub. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler in Freistunden aufhalten, zusammensitzen, Billard spielen oder eine Kleinigkeit essen. Betreut werden sie dabei von Schulassistentin Barbara Doktor. Sie ist seit 14 Jahren an der ABOS tätig, lange Zeit ehrenamtlich und seit drei Jahren angestellt. „Ich habe schon so viele Kinder kommen und gehen sehen. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie sie sich entwickeln“, erzählt Barbara Doktor. Für sie ist die ABOS seit jeher eine tolle Schule: „Hier wird für die Kids viel geboten.“

VERWURZELT IN DELITZSCH

Als tief in Delitzsch verwurzelte Institution blickt die Schule auf Generationen erfolgreicher Absolventinnen und Absolventen zurück. Die Verbundenheit zeigt sich bis heute: Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler entscheiden sich bewusst dafür, ihre eigenen Kinder an der ABOS anzumelden. „Das ist für uns ein großer Vertrauensbeweis in die Schule und das Lehrerkollegium“, sagt Bernhardt. Zugleich zeige es die enge Verbindung zwischen Schule, Stadt und Bürgerinnen und Bürgern.

MIT RÜCKENWIND INS NEUE SCHULJAHR

Im Schuljahr 2026/2027 besuchen rund 500 Schülerinnen und Schüler die Artur-Becker-Oberschule – von der 5. bis zur 10. Klasse sowie in einer DAZ-Klasse. Sie werden von 40 Lehrkräften und zwei DAZ-Lehrkräften unterrichtet.

Das neue Schuljahr werde allein durch den Turnhallenneubau etwas Besonderes, sagt Andy Bernhardt. Doch der Blick gehe weiter nach vorn: „Auch die Zukunft hält viele Möglichkeiten und Gestaltungsräume bereit. Die werden wir zu nutzen wissen.“

Wenn die ABOS in 25 Jahren ihr nächstes großes Jubiläum feiert, wünscht sich der Schulleiter einen Campus, der die geplanten Veränderungen sichtbar werden lässt: mit einem modernen Schulgebäude, einer neuen Sporthalle und einem neu gestalteten Außengelände. Ein Ort, an dem die Schule ihre Geschichte bewahrt und zugleich mit Zuversicht weiter in die Zukunft geht.

NANNETTE HOFFMANN

Buntes Miteinander im Gemeinschaftsgarten

DER WILDE OSTEN FEIERT SEIN SOMMERFEST und ein ganzer Stadtteil ist mit dabei

EILENBURG. Manchmal sind es genau diese Tage, die uns wieder zeigen, wie viel Gemeinschaft bewegen kann.

Unser Sommerfest 2026 vom Wilder Osten e.V. hat uns tief berührt. Trotz des zwischenzeitlich schlechten Wetters war das Fest sehr gut besucht. Auf dem gesamten Gelände des Stadtteilzentrums JuST und im angrenzenden Gemeinschaftsgarten des Wilden Ostens wuselte es überall. Kinder, Erwachsene und ältere Menschen kamen zusammen, haben gelacht, erzählt, mitgemacht und einfach eine schöne Zeit miteinander verbracht.

Besonders gefreut haben uns die vielen persönlichen Rückmeldungen. Immer wieder hörten wir: „Danke, dass ihr etwas im Stadtteil macht.“ Mehrere Eltern bedankten sich auch dafür, dass die Angebote für ihre Kinder kostenlos waren. Gerade wenn das Geld im Alltag knapp ist, ist es nicht selbstverständlich, gemeinsam einen solchen Tag erleben zu können, ohne ständig auf den Geldbeutel schauen zu müssen. Aber genau dafür machen wir das.

Für uns war dieser Tag wieder ein Zeichen dafür, wie wichtig soziales Engagement ist: füreinander da zu sein, Begegnun-



Beim Sommerfest des Wilden Osten gab es für Jung und Alt allerlei zu entdecken und zum Mitmachen. Natürlich kam das Miteinander nicht zu kurz. In gemütlicher Atmosphäre entstanden nette Gespräche und bleibende Erinnerungen. Fotos: privat



Unterstützung, die unser Verein erfährt.

Deshalb sagen wir vom Wilden Osten von Herzen DANKE – an unsere Spenderinnen und Spender, an das THW, die Polizei, die Feuerwehr, das Mehrgenerationenhaus Arche, den Stadt seniorenrat, die Stadtverwaltung Eilenburg, unsere Kooperations- und Netzwerkpartner sowie all die Menschen aus der Nachbarschaft, die mit angepackt und diesen Tag möglich gemacht haben.

Und natürlich ein riesiges Dankeschön an alle helfenden Hände unseres Vereins, ohne die wäre ein solcher Tag nicht möglich gewesen.

Nach diesem wunderschönen Sommerfest steht für uns fest: Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!

Und wer bis dahin nicht warten kann, den laden wir am 12. September, ab 10 Uhr zu unserem nächsten Suppen-Samstag ein. Den verbinden wir dieses Mal mit einem Umwelttag, an dem wir gemeinschaftlich Müll im Stadtteil einzusammeln. Anschließend treffen wir uns alle im Gemeinschaftsgarten, um den Vormittag bei einem leckeren Essen ausklingen zu lassen.

DAS TEAM VOM WILDEN OSTEN

gen zu schaffen und gemeinsam etwas Gutes für unseren Stadtteil zu tun. Wir hoffen, dass wir mit unserem Sommerfest wieder einen kleinen Teil dazu beitragen konnten, dass aus Nachbarschaft Gemeinschaft wird ganz nach unserem

Motto: „Gemeinsam statt einsam“.

Großen Andrang gab es bei den vielen Mitmachangeboten. Schminken, Glitzertattoos und Seifenblasen waren bei den Kindern besonders beliebt. Aber auch bei Feuerwehr, THW und

Polizei gab es viel zu entdecken. Die Fahrzeuge, die Technik und die verschiedenen Angebote sorgten für großes Interesse bei kleinen sowie großen Gästen.

Dass wir all diese Angebote kostenlos ermöglichen können, verdanken wir der großartigen

Pionierarbeit auf Schienen

DELITZSCH. „Mit Volldampf in die Industrialisierung. Die Finanzierung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn“ lautet der Titel eines Vortrages am 3. September im Museum Barockschloss Delitzsch. Historiker Dr. Frank Metasch wird ab 18 Uhr über die Ereignisse der

Eisenbahngeschichte referieren. Er möchte nicht nur die Bedeutung der sächsischen Eisenbahngelände hinterfragen, sondern dieses in die vielfältige und spannende Entwicklung des Papiergeld- und Notenbankwesens in Sachsen einordnen.

Viola da Gamba und Klavier

BAD DÜBEN. Eine musikalische Reise vom frühen Barock bis zur Empfindsamkeit zwischen Frankreich und Deutschland erleben Gäste am 31. August im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fermate – Innehalten zum Monatsende“.

Florian Noack, freiberuflicher Musiker, Konzertpianist, Gambist, Komponist, Arrangeur und Privatdozent, lässt in seinem Konzert „Verwandlungen“ Tän-

ze zu Kunstmusik werden, Gambenstücke zu Klavierwerken, einfache Themen zu Variationen und Volksmelodien zu kontrapunktischen Meisterwerken. Im Dialog zwischen Viola da Gamba und Klavier entsteht ein musikalischer Bogen von Franck über Forqueray, Abel und Marais bis zu Johann Sebastian Bach. Das Konzert in der Evangelischen Stadtkirche Bad Dübener beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Musikalische Lesereise

ZWOCHAU. Anlässlich ihres zweijährigen Bestehens lädt die Bibliothek Zaasch/Zwochau gemeinsam mit der Chorgemeinschaft Pohritzsch am 5. September zu einer besonderen kulturellen Veranstaltung ein.

Ab 15 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher eine musikalische Lesereise – ein stimungsvoller Nachmittag, der Literatur und Musik auf einzigartige Weise miteinander verbind-

det. Freuen dürfen sich die Gäste auf ausgewählte Kurzgeschichten, poetische Texte und literarische Passagen, die von der Chorgemeinschaft musikalisch begleitet und interpretiert werden. Ergänzt wird das Programm durch einfühlsame Klänge eines Streichensembles. Veranstaltungsort ist die Bibliothek im Gemeindesaal Wiedemar, Hallesche Straße 38 in Zwochau. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.